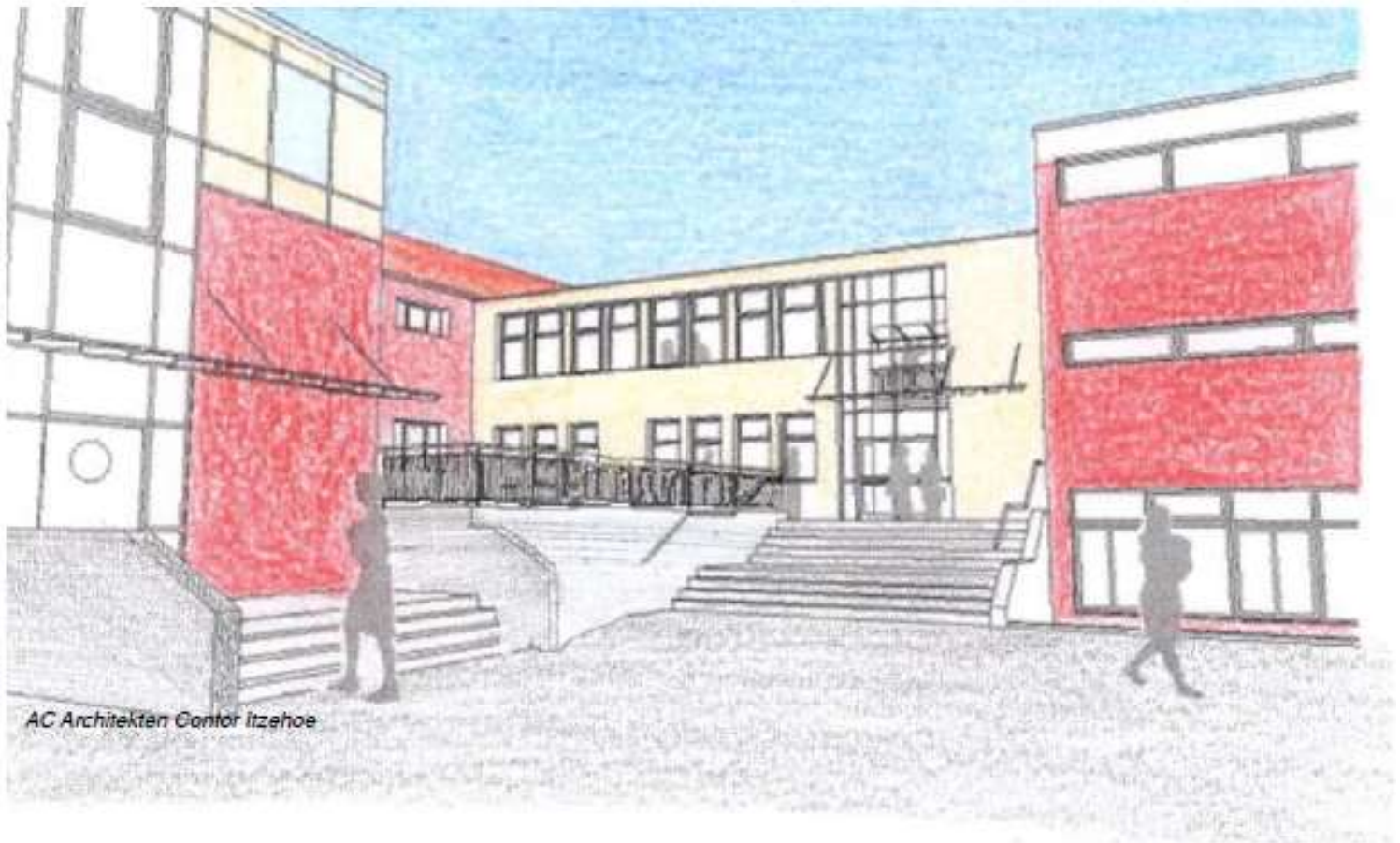


Bergschule



Grund- und Gemeinschaftsschule Fockbek



Der Anfang aller Erkenntnis ist Staunen.

Schulprogramm

Inhalt:

1. Präambel
2. Bestandsaufnahme
3. Pädagogische Leitideen
4. Lehren und Lernen
5. Mitwirkung und Zusammenarbeit
6. Evaluation
7. Hinweis auf weiterführende Konzepte und Kooperationen

1. Präambel

Wir – die Schulgemeinschaft der Bergschule – verstehen uns als eine Schule für alle. In diesem Sinn gehen wir respektvoll miteinander um und tolerieren einander. Wir setzen uns nachdrücklich für die Integration aller ein und gehen gemeinsam und entschlossen gegen Rassismus, Fremdenhass und jede Art von Ausgrenzung vor.

Wir fördern und fordern alle Schülerinnen und Schüler gemäß ihren individuellen Fähigkeiten, um einen entsprechenden Schulabschluss ablegen zu können.

Wir fördern nachhaltig die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler sich mit der Lebensgestaltung einzelner sowie mit gemeinsamem gesellschaftlichem Handeln auseinanderzusetzen. Hierbei lernen sie Verantwortung für ihr Handeln in einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft zu tragen und dieses immer wieder kritisch zu hinterfragen.

2. Bestandsaufnahme

❖ seit 01.08.2008 Grund- und Gemeinschaftsschule

❖ seit 2011 unter dem Namen Bergschule

❖ seit 2012 mit Außenstelle Nübbel

❖ Schuljahr 2016/17:

57 Lehrkräfte unterrichten 746 Schülerinnen und Schüler

Primarstufe: 268

Sek. I: 478

❖ **Schulabschlüsse:**

Förderschulabschluss

Abschluss nach Klasse 9: ESA

Abschluss nach Klasse 10: MSA

Übergang in die Sek. II durch Kooperation mit dem BBZ und in Vorbereitung mit dem Gymnasium Kronwerk

3. Pädagogische Leitideen

Wir pflegen und entwickeln das Lernklima für die Schülerinnen und Schüler und die Arbeitsatmosphäre für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bergschule. In Schulen sind Lehrkräfte und Lernende nicht gleichberechtigt, wohl aber gleich respektiert. Gegenseitige Achtung ist uns selbstverständlich. Wir überprüfen unsere eigenen Ansichten und begreifen

Auseinandersetzungen als Chance für Verbesserung. Angstfreie Kommunikation und Diskussion werden gezielt geübt, z.B. durch kooperative Lern- und Unterrichtsformen.

3.1 Wir fördern das Engagement der Schülerinnen und Schüler unsere Schule in vielfältiger Weise zu gestalten und sensibilisieren sie für soziale Belange und kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft.

3.2 Wir wünschen uns eine enge konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten und bieten ihnen Mitsprache und Mitgestaltung in den entsprechenden Gremien.

3.3 Wir fördern die Gemeinschaft aller Schülerinnen und Schüler.

3.4 Wir pflegen und aktualisieren eine informative Homepage der Bergschule, durch die wir die Öffentlichkeit an unserem Schulleben teilhaben lassen. Ebenso veranstalten wir regelmäßig Vorhabenwochen.

3.5 Wir bieten eine umfangreiche Berufsorientierung an (s. auch Konzept).

Dazu

- führen wir Potenzialanalysen, Werkstatttage und Berufspraktika durch
- helfen wir bei der beruflichen Orientierung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Berufsinformationszentrum
- richten wir jährlich ein Berufswahlcafé aus
- unterstützen die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler durch Bewerbungstrainings in Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern.
- bieten wir Wahlpflichtunterricht mit Themen aus Wirtschaft und Politik an.

3.6 Wir sensibilisieren uns für einen bewussten Umgang mit der Umwelt.

3.7 Wir setzen digitale Medien ein (s. auch Konzept).

3.8 Wir leisten Präventionsarbeit u.a. in folgenden Bereichen (s. auch Konzept):

- Gewaltprävention/Mobbing in der Schule
- Gesundheitsprävention
- Umgang mit neuen Medien und deren Gefahren (z.B. Cybermobbing)

Dabei unterstützen uns v.a.:

- unsere Schulsozialarbeit
- unsere Schulassistenz
- unsere „Seniors in School“
- unsere Streitschlichter, Handyscouts und der Schulsanitätsdienst

4. Lehren und Lernen

4.1 Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, entscheidungs- und gestaltungsfähigen Menschen ausbilden und erziehen. Dies erreichen wir, indem wir ihnen die Möglichkeit zur individuellen Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit bieten. Wir verstehen unter Lehren und Lernen:

- die Ausbildung kognitiver Fähigkeiten
- die Fähigkeit, Arbeits- und Lernprozesse zu planen
- kreativ und eigeninitiativ zu handeln
- selbstständig Informationen zu suchen
- Entscheidungen begründet zu treffen und zielorientiert auszuführen

- Lösungsstrategien zu entwickeln
- unterschiedliche Interessen bei Entscheidungen zu berücksichtigen
- sich neuen Problemen und Fragestellungen zu öffnen
- in System- und Prozesszusammenhängen zu denken
- kompromiss- und durchsetzungsfähig zu sein
- sich differenziert und argumentativ auszudrücken
- mit anderen schriftlich und mündlich kommunizieren zu können auch über digitale Medien
- mit anderen im Team zusammenzuarbeiten sowie ggf. zwischenmenschliche Konflikte einvernehmlich zu lösen
- zielstrebig, ausdauernd, konzentriert und zeitlich angemessen zu arbeiten
- die Fähigkeit, in Realerlebnissen und dargestellten Ereignissen die wichtigen Fakten zu erkennen und diese angemessen zu berücksichtigen

Wir führen projekt- und konzeptorientierte Unterrichtstage durch, um damit besonderen Anforderungen oder Zielsetzungen besser gerecht werden zu können.

4.2 Schulinterne Fachcurricula beschreiben die abgeleiteten Aufträge der Lehrpläne und Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein der einzelnen Fächer.

4.3 Unterrichtsgestaltung

Jede Schülerin und jeder Schüler soll den größtmöglichen Schulerfolg nach dem Prinzip des gemeinsamen Lernens erzielen. Durch Binnendifferenzierung und klassenübergreifende Lerngruppen werden die individuellen Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigt. Alle Schülerinnen und Schüler sollen den höchsten Bildungsabschluss erreichen, der ihnen mit intensiver, individueller Förderung, kontinuierlicher Anforderung und eigenem Engagement möglich ist.

Im Grundschulteil:

- verstärkter Klassenlehrerunterricht zur Vermeidung von Erziehungs- und Motivationsproblemen
- Fächerübergreifendes Arbeiten durch Planung von Blockstunden
- Inklusion als durchgängiges Prinzip
- jahrgangsübergreifender Unterricht (Klasse 1/2 und 3/4) in Nübbel
- tägliche Sportstunde und Bewegungspause
- zusätzliches Musikangebot
- Einsatz digitaler Medien
- Leseförderung
- Differenzierung und Förderung im Rahmen des Ganztagsangebotes

In der Gemeinschaftsschule:

- Binnendifferenzierendes Arbeiten im Klassenverband bis Klasse 10
- Differenzierung durch Wahlpflichtunterricht
- kooperative Lernformen

4.4 Fortbildungsmaßnahmen

Wir entwickeln uns als Schule weiter. Dies erreichen wir durch Fortbildung der Lehrkräfte, durch externe Moderation, Klassen- und Jahrgangsteamarbeit, Schulentwicklungstage, interne Hospitationen und Austausch mit anderen Schulen.

Pro Schuljahr werden mindestens 2 Schulentwicklungstage durchgeführt. Des Weiteren bildet die Schule in Zusammenarbeit mit dem IQSH fortlaufend Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) nach schuleigenem Ausbildungskonzept aus.

4.5 Diagnostik/Formen der Leistungsbewertung

4.5.1 Lernstandsdiagnostik

Zu Beginn des 5. Schuljahres soll die Lernausgangslage mit Hilfe standardisierter Verfahren ermittelt werden. Dies erfolgt im Hinblick auf die Zielsetzung, den Differenzierungsbedarf zu diagnostizieren und individuelle Lernangebote machen zu können.

4.5.2 Leistungsnachweise/Leistungsbeurteilung

Die Leistungsmessung erfolgt gemäß Lehrplänen und Fachanforderungen durch Klassenarbeiten, Klassenarbeitsersatzleistungen, Tests sowie die Bewertung von Unterrichtsbeiträgen.

4.5.3 Zeugnisse

In den Klassenstufen 1 und 2 erhalten die Schülerinnen und Schüler Berichtszeugnisse. In den Klassenstufen 3 und 4 erhalten sie Notenzeugnisse. In den Klassenstufen 5-7 erhalten die Schülerinnen und Schüler Kompetenzrasterzeugnisse auf unterschiedlichen Niveaubeschreibungen und ab dem 8. Schuljahr Notenzeugnisse. Die Notenzeugnisse werden jeweils ergänzt durch die Beschreibung überfachlicher Kompetenzen.

4.5.4 Feedbackkultur

Wir sind regelmäßig im Gespräch mit unseren Schülern und Schülerinnen, um die von ihnen erbrachte Leistung zu erläutern und ggf. Empfehlungen zur Leistungssteigerung zu geben. Wir bieten ergänzende Gespräche (z.B. zu Lernplänen) auch für Eltern und Sorgeberechtigte bedarfsorientiert an.

5. Mitwirkung und Zusammenarbeit

5.1 Zusammenarbeit mit der Schülerschaft

- Schüler/innen der Klassen 7/8 übernehmen Patenschaften für die 5. Klassen
- Schüler/innen der Abschlussklassen unterstützen die Pausenaufsichten
- Schüler/innen der Klasse 6 organisieren den Spieleverleih in der großen Pause

5.2 Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten

- Wir freuen uns auf die Mitwirkung bei sportlichen Aktivitäten, außerschulischen Veranstaltungen, Projekttagen oder Schulfesten.
- Eltern und Sorgeberechtigte der Zweitklässler richten das Einschulungsfrühstück der 1. Klassen aus.
- Eltern und Sorgeberechtigte unterstützen die Maßnahmen zur Berufsorientierung.

5.3 Zusammenarbeit mit Förderzentren siehe Konzept

5.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Wir arbeiten zusammen mit verschiedenen regionalen Institutionen, im Besonderen mit

- den Berufsbildungszentren, auch im Bereich des Übergangs in die gymnasiale Oberstufe
- den weiterführenden Schulen im Kreisgebiet
- der Agentur für Arbeit
- der Kreishandwerkerschaft
- anderen sozialen Institutionen (z.B. Diakonie, AWO), hier auch Schulbegleitungen
- dem Landestheater
- dem örtlichen Unternehmerstammtisch
- der Polizei
- der örtlichen Kirchengemeinde
- dem Kindergarten

6. Evaluation

Das Schulprogramm wird von einem Unterausschuss der Schulkonferenz evaluiert. Die Schüler/innen, die Eltern und die Lehrkräfte wählen zu Beginn eines Schuljahres aus ihren Reihen jeweils 3 Vertreter/innen in den Evaluationsausschuss. Dieser begleitet die Verwirklichung des Schulprogramms, er bestimmt seine Arbeitsform selbst. Der Ausschuss trägt der Schulkonferenz vor und unterbreitet Vorschläge zur Änderung oder/und Ergänzung und Aktualisierung des Programms.

7. Hinweise auf weiterführende Konzepte

Auf der Homepage der Bergschule werden jeweils die aktuellen Konzepte eingesehen werden können. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler diese auch über IServ abzurufen oder sie in Papierform im Sekretariat zu erhalten. Im Zuge der Weiterentwicklung digitaler Medien wird die Bereitstellung in Papierform immer mehr der Bereitstellung im Netz weichen.